



FLASH BOURSIER

FINANZMÄRKTE UNTER HOCHSPANNUNG

Allgemeine Lage

Haupttrends:

Angst vor einer Wirtschaftsdepression

Zentralbanken und Regierungen intensivieren Massnahmen

Die Finanzmärkte sehen sich mit einer noch nie dagewesenen Disruption konfrontiert, deren Ende nicht absehbar ist. Die Schlüsselposition ist die Dauer der Blockierung der Weltwirtschaft. Diese ist wiederum von den drastischen Massnahmen abhängig, welche zum Ziel haben, die Ausbreitung des Virus einzudämmen, und die in immer mehr Ländern mit einer Ausgangssperre verbunden sind. Da die Kosten der Pandemie auf gesundheitlicher und wirtschaftlicher Ebene sehr schwierig abzuschätzen sind, verschärft sich die Volatilität an allen Finanzmärkten. Bei den Unternehmen wird von einem Gewinneinbruch von durchschnittlich 15 bis 20% ausgegangen.

Negativ ins Gewicht fällt auch die Nachricht, dass die Demokraten dieses Wochenende im Senat den Gesetzesentwurf für ein Konjunkturpaket im Umfang von nahezu 2'000 Mrd. US-Dollar mit nur 47 Stimmen zugunsten des Vorstosses (erforderlich gewesen wären 60 Stimmen) blockiert haben. Die Demokraten argumentieren, dass diese Massnahmen auf die Rettung der Wall Street und der Unternehmen ausgerichtet seien und für die Arbeitnehmer nicht viel übrig bliebe. Als ein offizielles Fed-Mitglied einen möglichen Anstieg der Arbeitslosenquote von 3% auf 30% und einen möglichen Einbruch von 50% des amerikanischen BIP im zweiten Quartal erwähnte, wurde die Besorgnis noch grösser.

Die vergangene Woche war durch einen regelrechten Taucher des S&P 500 geprägt, der sämtliche Zuwächse von 2019 und mehr vernichtete. Der Monat März ist noch nicht zu Ende und bereits verbucht der Index den massivsten monatlichen Einbruch in seiner Geschichte, der demjenigen der Grossen Depression von November 1929 entspricht. Der beschleunigte Anstieg positiv gestetzter Personen in den USA (über 30'000) und die Bemühungen, die Ausbreitung des Erregers einzudämmen, die in mehreren Bundesstaaten auch mit Ausgangssper-

ren verbunden sind, haben die Angst vor einer Depression ansteigen lassen. Die europäischen Aktienmärkte hielten sich mit einer Baisse von rund 3% relativ gut, was als positive Reaktion auf den EZB-Plan mit einem Anleihekaufprogramm in der Höhe von 750 Milliarden Euro und die riesigen Hilfspakete der Regierungen ausgelegt werden kann.

Die Zentralbanken und Regierungen intensivieren ihre Massnahmen als Antwort auf diese Krise, um Liquiditätsengpässe zu begrenzen und den Unternehmen und Haushalten öffentliche Garantien zuzusichern. Die Währungshüter haben ihre Zinsen massiv gesenkt und umfassende QE-Massnahmen eingeleitet. Die Regierungen setzen auf massive budgetpolitische Massnahmen (plus CHF 32 Milliarden mehr in der Schweiz). Was fehlt, ist jedoch eine koordinierte Antwort auf globaler Ebene. Der Markt für Staatsanleihen versucht die dramatischen Auswirkungen der Haushaltsprogramme auf die öffentlichen Schulden zu verdauen. Bei den Anleihen von Peripherieländern der Eurozone wurde eine Verengung der Credit Spreads beobachtet (-40 Basispunkte in Italien). Der Markt für Unternehmensanleihen ist besonders volatil; noch nie seit der Finanzkrise von 2008 wurde eine Ausweitung der Credit Spreads in diesem Umfang beobachtet.



Der SMI bewegt sich zwischen 8300 und 8400 Punkten. Im Falle einer Stabilisierung ist eine Erholung in Richtung 9080 Punkte möglich. Wird diese Marke nach unten durchbrochen, droht ein Rückschritt auf 7600 Punkte

Das Wichtigste in Kürze

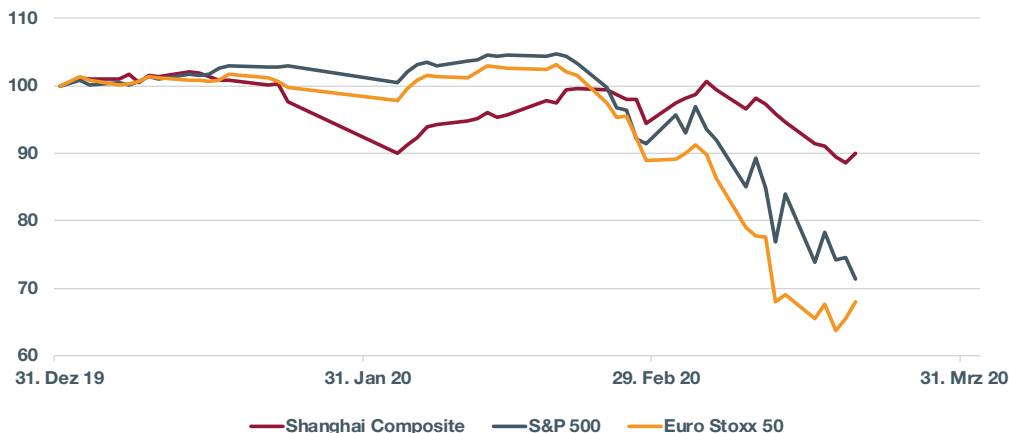
	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.99	1.05	8'782.24	2'454.08	8'610.43	3'855.50	5'151.61	2'409.39	7'150.58	16'552.83	766.41
Trend	↑	➡	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
%YTD	2.01%	-2.90%	-17.28%	-34.47%	-35.01%	-35.51%	-31.70%	-25.42%	-20.31%	-30.03%	-31.24%



FLASH BOURSIER

CHINA SCHLÄGT INDUSTRIELÄNDER

Entwicklung der Börsenindizes 2020: China, USA und Europa



Das Virus Covid-19 ist in der Provinz Wuhan in Zentralchina ausgebrochen. Zwei Monate nach dem Ausbruch erklärte die WHO das Coronavirus als Pandemie und die Regierungen auf allen Kontinenten der Welt ordneten Ausgangssperren an, um die Ausbreitung des Erregers einzudämmen. An den Finanzmärkten kam es aus Angst, Ohnmacht und Ungewissenheit zu massiven Einbrüchen.

Es kann jedoch festgestellt werden, dass sich der Hurrikan vom chinesischen Markt, von dem die Katastrophe ausgegangen ist, (in Richtung seiner Nachbarn) entfernt. So verbucht der Index der chinesischen Aktien (ge-

messen am Index Shanghai Composite) eine viel geringere Korrektur als die europäischen und amerikanischen Märkte.

In der Regel leiden die Schwellenländermärkte (aufgrund ihrer höheren wirtschaftlichen Anfälligkeit) in Krisensituationen stärker als die Märkte der Industrieländer. China ist es jedoch gelungen, mit den verhängten Ausgangssperren die Ausbreitung des Virus zu stoppen. Europa und die USA befinden sich zurzeit im Auge des Zyklons. Das bedeutet, dass die betreffenden Märkte volatil bleiben werden, bis sich die Verbreitung des Virus verlangsamt.

Autoren:

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Julien Stähli,
MBF Boston University

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Université de
Neuchâtel

Karine Patron,
MScF Université de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

facebook.com/
bankbonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhote

twitter.com/
alexvincinet

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.